

Handbuch Crowdfunding & AltFG

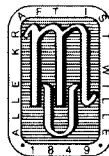
herausgegeben

von

Mag.^a **Bibiane Kaufmann**

Mag. **Georg Seper LL.M.**

Mag. **Christian Zenz**



Wien 2016

MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Autorenverzeichnis	IX
Verzeichnis wissenschaftlicher Literatur	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Eichberger/Saghi

1 Crowdfunding: Eine wirtschaftspolitische und ökonomische Hintergrundanalyse	1
I. Kapitalstruktur österreichischer Unternehmen mit Fokus auf KMU	1
A. Hohe Abhängigkeit von Bankkrediten	1
B. Geringere Eigenkapitalausstattung bei KMU	3
II. Finanzierungsinstrumente österreichischer Unternehmen	4
A. Informationsasymmetrien und potenzielle Finanzierungsbeschränkungen	4
B. Bankenkredite	5
1. Kreditvergabe heimischer Banken an österreichische Unternehmen	5
2. Kreditbedingungen im österreichischen Unternehmenssektor	6
C. Alternative Finanzierungsformen	7
III. Crowdfunding als ergänzende Finanzierungsform	12
A. Aktuelles Marktumfeld	12
B. Definition	13
C. Die zweiseitige Dynamik eines Crowdfunding-Marktes	14
1. Akteure	15
2. Direktes vs indirektes Crowdfunding	16
D. Ausprägungsformen	17
1. Nicht-profitorientierte Crowdfunding-Modelle	18
2. Profitorientierte Crowdfunding-Modelle	20
E. Mehr als nur eine Finanzierung	22
F. Einordnung von equity-based-Crowdfunding als Finanzierungsform in den Unternehmenszyklus	23
IV. Schlussfolgerungen	26
Literaturverzeichnis	27

Kaufmann

2 Crowdfunding in den Aufsichtsgesetzen	31
I. Allgemeines	31
II. Den regulatorischen Rahmen verstehen	33

A. Warum die Aufsicht mitmischt	33
B. Wie man überhaupt ins Fahrwasser der Aufsichtsgesetze gerät	35
C. Was es bedeutet, eine Konzession zu beantragen	37
D. Was es bedeutet, keine Konzession zu haben	38
III. Unterschätzter Begriff der Gewerblichkeit	39
IV. Eigenkapital- und Hybridmodelle im Equity-Based-Crowdfunding	41
A. Die Instrumente: Beteiligungen als Gesellschafter	41
B. Die Instrumente: Vermögensrechte am Unternehmen	43
C. Das Finanzierungsprojekt als Emittent	45
1. Konzessionsrecht I: Rund um das Einlagengeschäft im Bankwesengesetz	45
2. Konzessionsrecht II: Nur alternativ oder schon AIF?	50
3. Prospektrecht	55
a) Funktion und Aufbau eines Prospektes	55
b) Wen die Prospektspflicht trifft	56
c) Vereinfachte Prospektregime	61
d) Wenn der Prospekt fehlt	61
e) Grundsätzliches zum Verfahren	61
D. Die Crowdinvesting-Plattform als Intermediär	63
1. Finanzinstrumente und Wertpapierdienstleistungen	64
2. Vermittlung des Einlagengeschäfts	67
3. Vertrieb von AIF-Anteilen	68
4. Finanzinstrumente in Börsemodellen	68
5. Finanzinstrumente an der Schnittstelle von Wertpapier- dienstleistungen und Bankgeschäften	69
6. Die Plattform als alternativer Investmentfonds	71
7. Plattform und Prospekt	71
V. Fremdkapitalmodelle im Debt- oder Lending-Based-Crowdfunding	72
A. Die Instrumente: Anleihen und Darlehen	72
B. Das Finanzierungsprojekt als Emittent	73
1. Konzessionsrecht I: Das Einlagengeschäft	73
2. Konzessionsrecht II: Alternativer Investmentfonds nach AIFMG	74
3. Prospektrecht	75
C. Die Crowdinvesting-Plattform als Intermediär	76
1. Vermittlung und Konzessionspflicht	76
2. Plattform und Prospekt	78
VI. Plattformen und Zahlungsabwicklung	78
A. Zum Anwendungsbereich von ZaDiG und E-Geldgesetz	79
B. Treuhänder, Rechtsanwälte, Banken	83
C. Donation-Based-Crowdfunding und Zahlungsdienste	84
VII. Der unerlaubte Betrieb konzessionspflichtiger Geschäfte	85

A. Die Verwaltungsstraftatbestände	85
B. Das Verfahren bei der FMA	87
C. Investorenwarnungen	88
D. Entfall der Provisionen	90
VIII. Schlussbemerkungen und Ausblick	90
A. Die neuen Zahlungsdienste der PSD II	91
B. Die Organisierten Handelssysteme der MiFID II	92
<i>Seper/Zenz</i>	
3 Das Alternativfinanzierungsgesetz	93
I. Einleitung	93
II. Der persönliche Anwendungsbereich	93
A. Der Emittent	93
1. Allgemeines und Definition	93
2. Der KMU-Begriff	93
a) Die Kategorisierung der Unternehmen zur Berechnung	95
aa) Das eigenständige Unternehmen	96
ab) Partnerunternehmen	96
ac) Verbundene Unternehmen	98
3. Die operative Tätigkeit des Unternehmens	99
4. Das Angebot	100
5. Konzessionstatbestände, die vom Anwendungsbereich des AltFG ausschließen	101
6. Rechtsfolgen der mangelnden Anwendbarkeit des AltFG	101
a) Emittenten, die nicht vom Anwendungsbereich des AltFG erfasst sind	102
b) Freiwilliges Erstellen eines Kapitalmarktprospekts nach § 7 Abs 8 KMG	102
c) Emissionen, deren Gesamtwerte die in § 4 Abs 1 und 2 festgelegten Obergrenzen übersteigen	102
B. Der Anleger	102
1. Definition	102
2. Differenzierungen	103
III. Der sachliche Anwendungsbereich	103
A. Alternative Finanzinstrumente	103
1. Allgemeines und Definition	103
2. Die Ausgabe anderer Finanzinstrumente	104
B. Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Ausgabe alternativer Finanzinstrumente	104
1. Allgemeines	104
2. Wertgrenzen	104
3. Ausnahmen von der Einzelanlagebeschränkung	105
a) Professionelle Anleger	105
b) Juristische Personen, die nicht Verbraucher sind	105
c) Selbsterklärung des Anlegers	106

4. Weitere Bestimmungen zum Schutz der Anleger	107
5. Gesamtobligo	107
6. Übersicht über die Wertgrenzen	108
III. Pflichten des Emittenten	108
IV. Internetplattformen	109
A. Definition der Internetplattform	110
B. Der Betreiber der Internetplattform	110
C. Voraussetzungen für das Betreiben einer Internetplattform	110
1. Vermittlung von Veranlagungen	111
a) Zum Berechtigungsumfang des Gewerbes des § 94 Z 75 iVm § 136a GewO 1994	111
b) Zusätzliche Pflichten gem GewO; Geldwäsche und Terrorismus- bekämpfung	111
2. Vermittlung von Finanzinstrumenten iSd § 1 Z 6 WAG 2007	115
3. Konzessionstatbestände, die vom Betreiben einer Plattform ausschließen	116
4. Informationspflichten der Betreiber	118
5. Veröffentlichungspflichten der Betreiber	119
D. Interessenskonflikte	119
E. Sonstige Pflichten nach anderen Bundesgesetzen	120
V. Informationspflichten	122
A. Informationspflichten für die Emission alternativer Finanzinstrumente	122
1. Allgemeine Regelung und Verordnungsermächtigung	122
2. Geschäftsanteile an Genossenschaften	123
3. Besondere Vorschriften für Aktien und Anleihen	123
VII. Die Alternativfinanzierungs-Informationsverordnung (AltF-InfoV)	124
A. Inhalt der Verordnung	124
B. Ausfüllhilfe für das Informationsblatt	124
Informationsblatt für Anleger	125
1. Angaben über den Emittenten	125
2. Angaben über das alternative Finanzinstrument	126
3. Sonstige Angaben und Hinweise	127
4. Risikohinweise	127
C. Prüfung der Information	128
1. Die möglichen Prüfer	128
2. Umfang der Prüfung	128
3. Bestätigung über die Prüfung	129
4. Versicherung des Prüfungsinhalts	130
D. Veröffentlichungen	130
E. Strafbestimmungen	130
1. Verwaltungsstraftatbestand	130
F. Unterschiede zwischen direktem Crowdfunding und Crowdfunding über eine Internetplattform	132

Baurek-Karlic

4 Praxisbeispiele aus dem Unternehmertum	133
I. Crowdfunding in der Praxis	133
II. Crowdfunding vs Crowdinvesting	135
III. Markt für Crowdinvesting	136
IV. Ausprägungen von Crowdinvesting	137
A. Eigenkapital	137
B. Mezzanin-Kapital	137
C. Fremdkapital	138
D. Sonstige Formen	138
V. Investitionsverhalten und Wachstumstreiber	139
VI. Investorennetzwerke und Syndikate	140
A. Institutionelle Anwendungsfälle	141
B. Zusätzliche Kundenakquisition	142
C. Venture Capital kombiniert mit Crowdinvesting	143
VII. Conclusio	145
Literaturverzeichnis	145
Stichwortverzeichnis	147